

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 02. Juli 2011 01:04:12

Familienfreundlichkeit lohnt sich

Mit plusplusAR fördert der Kanton Appenzell Ausserrhoden familienfreundliche Unternehmen. Gestern abend wurde die Auszeichnung zum erstenmal vergeben. Insgesamt haben sich zwölf Betriebe um die Auszeichnung beworben.

PATRIK KOBLER

Herisau. Gestern abend hat der Kanton Appenzell Ausserrhoden erstmals die Auszeichnung plusplusAR für familienfreundliche Unternehmen vergeben. Die Verleihung fand in den Räumlichkeiten der Siegerfirma Clavis IT AG in Herisau statt. Insgesamt haben sich zwölf Unternehmen um die Auszeichnung beworben. Das Spektrum bezüglich Grösse der Unternehmen, der Branchen und der eingereichten Massnahmen war vielfältig. Auf die Familiensituation abgestimmte Dienstpläne und Teilzeitarbeit gehörten dabei ebenso zu den Massnahmen wie Arbeit von zu Hause aus, Vaterschaftsurlaub, spezielle Ferienangebote für Kinder oder Berücksichtigung von Familienpflichten bei der Weiterbildung.

Juriert wurden die Eingaben von Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin, Direktorin Departement Volkswirtschaft und Landwirtschaft; Jürg Wernli, Regierungsrat, Direktor Departement Inneres und Kultur; Marie-Theres Biasotto, Präsidentin Frauenzentrale AR; Christoph Popp, Vorstandsmitglied Väternetz Schweiz; Jörg Müller, CEO Arcolor AG, Vorstandsmitglied Industrieverein AR; Marlies Nef, r+n Transporte AG, Vorstandsmitglied Gewerbeverband AR und Präsidentin Gewerbeverein Herisau.

Fest verankert

Jörg Müller führte aus, dass es nicht einfach gewesen sei, die Kriterien für den Sieger zu definieren. Am Schluss sei die Clavis IT AG aber doch herausgestochen, weil die Familienfreundlichkeit fest in der Unternehmenskultur verankert sei (siehe Text unten). Geschäftsführer Martin Frischknecht stellte sein siegreiches Unternehmen sowie die getroffenen Massnahmen vor. «Wir konkurrieren in unserer Branche gegen grosse Unternehmen, die Familien viel bieten.» Weil man aber im ausgetrockneten Arbeitsmarkt Mitarbeiter rekrutieren will, die Spitzenleistungen erbringen, unternimmt die Ausserrhoder Firma ebenfalls grosse Anstrengungen, um ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein.

Clavis-IT-Mitarbeiter Daniel Vontobel schilderte den Anwesenden, wie er die Familienfreundlichkeit im Betrieb erlebt. Der Entwickler arbeitet nur 80 Prozent und kümmert sich jeweils freitags um seine drei Kinder. Seine Frau ist zu 80 Prozent in einer Kaderposition beschäftigt. Deshalb besuchen seine Kinder ausserdem die Kindertagesstätte; sein Arbeitgeber beteiligt sich mit einem Unkostenbeitrag.

Öffentlichkeit sensibilisieren

An der Verleihung teilgenommen haben auch die beiden Regierungsräte Marianne Koller und Jürg Wernli. Sie sehen familienfreundliche Arbeitsbedingungen als wichtigen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen im Wettlauf um qualifiziertes Personal. Deshalb wurde plusplusAR 2009 als Teilprojekt im Rahmen des Regierungsprogramms 2007–2011 gestartet. «Es will die Öffentlichkeit und die Wirtschaft für familienfreundliche Arbeitsbedingungen sensibilisieren und sichtbar machen, dass sich Familienfreundlichkeit für die Unternehmen lohnt», sagte Wernli. Familienfreundlichkeit stehe heute bei der Jobwahl ganz oben bei den Kriterien. Er ist überzeugt: «Wer Beruf und Familie unter einen Hut bringt, ist zufriedener.»

Schweiz hinkt hinterher

Marianne Koller erinnerte derweil daran, dass sich in den letzten zehn Jahren bereits viel zum Positiven verändert habe. Immer mehr Väter würden Teilzeit arbeiten und sich um die Familie kümmern, während ihre Frauen arbeiten gingen. Das sei gesellschaftlich ein enormer Gewinn, sagte sie. Trotzdem hinke die Schweiz gegenüber anderen Ländern noch hinterher. Sie fordert die Unternehmen deshalb dazu auf, sich an der Initiative zu beteiligen. Im Frühling 2012 wird die Auszeichnung zum zweitenmal ausgeschrieben.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/kantonappenzell/auszeitung/at-ap/art120091,2593265>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.